

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

KiK – Klar im Kopf. feiert erfolgreichen Abschluss

METTMANN/WÜLFRATH. Die Mitarbeiter des Projektes „Klar im Kopf“ der Caritas-Suchthilfe blickten bei einer kleinen Feierstunde im Kreishaus auf die sehr erfolgreiche Arbeit in den letzten drei Jahren zurück. Angesprochen mit dem Projekt zur Suchtprävention waren junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 14 und 25 Jahren und deren Angehörige. „Klar im Kopf“ wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

„Abhängigkeitserkrankungen betreffen Menschen jeden Alters, jeder Herkunft, Kultur, Berufsgruppe und sozialen Schicht. Die Bevölkerung im Kreis Mettmann setzt sich seit langem aus vielen verschiedenen Kulturen zusammen. Fast ein Viertel unserer Gesellschaft hat eine Zuwanderungsgeschichte. Für diese Menschen muss der Zugang zur Hilfe bei Suchtgefährdung erleichtert werden“, betonte Caritas-Bereichsleiter Thomas Rasch bei seiner einleitenden Rede. Und: „Wir haben in den vergangenen Jahren mit „KiK“ viel erreicht“, so Rasch abschließend.

Mit dem Projekt wurden in den zurückliegenden drei Jahren bei annähernd 150 Veranstaltungen, Infotischen und Aktionen zur Information, Aufklärung und Prävention circa 2000 junge Menschen in Mettmann und Wülfrath erreicht.

Die Zugangsbarrieren zum Suchthilfesystem für Jugendliche mit Migrationshintergrund wurden deutlich abgebaut, zahlreiche Kontakte wurden geknüpft, was sich an den Neuzugängen in der Beratung der Suchthilfe und den weit übertroffenen Zahlen an Neukontakten deutlich belegen lässt.

Es wurde ein stabiles Netzwerk mit Anbindung an die Suchthilfe aufgebaut und den Jugendlichen, den jungen Erwachsenen und auch deren Eltern wurden Handlungsalternativen und neue Kommunikationsformen erfolgreich vermittelt.

Stephan Falley, Leiter der Caritas-Suchthilfe: „Im Rahmen von „Klar im Kopf“ wurden viele suchtpreventive Angebote mit Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen durchgeführt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Teilnehmer ihre eigenen Ressourcen und ihr kreatives Potential neu entdecken konnten. Im phantasievollen Prozess erlebten unsere „Künstler“, wie einfach es sein kann, Neues auszuprobieren, den eigenen Horizont zu erweitern, sich zu entspannen und wohlzufühlen und über neue Themen mit anderen in den Austausch zu kommen.“

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe haben durch „KiK“ dazugelernt, sie haben ein großes Repertoire, um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte begegnen zu können.

Ergänzt wurde die Abschlussveranstaltung durch den Fachvortrag von Herrn Mete Tuncay, vom Drogenverein Mannheim e. V., der sich seit Jahren mit der wachsenden Thematik „pathologisches Glücksspiel bei Migranten“ auseinandersetzt, ein Thema, dem sich auch die Caritas-Suchthilfe in den kommenden Jahren verstärkt widmen wird.

Zum Abschluss der Veranstaltung konnten sich die ca. 50 Gäste noch an den Ständen der Suchthilfe und der Kooperationspartner mit Informationen, aber auch mit internationalen Köstlichkeiten versorgen und den Nachmittag mit zahlreichen Gesprächen ausklingen lassen.

Aus den zahlreichen präventiven Angeboten und Aktionen für Jugendliche ist inzwischen eine stattliche Bildersammlung hervorgegangen, die im Kalender „Kunstrausch“ zusammengefasst sind. Auch nach Projektende wird ein Teil der Inhalte von der Caritas-Suchthilfe weitergeführt und so die Nachhaltigkeit gesichert.